



Pressemitteilung

## **Psychische Erkrankungen bei Mitarbeitern: Frühzeitig erkennen und handeln**

**Psychische Störungen von Mitarbeitern können Unternehmen jährlich Milliarden Kosten. Das muss nicht sein, denn vielen psychischen Erkrankungen kann frühzeitig entgegengewirkt werden.**

Der Vorstandsvorsitzende Müller\*, der Prokurist Thomas\*, der Arzt Stieringer\* und Gymnasiallehrerin Zirska\* arbeiten in unterschiedlichen Branchen, haben aber eines gemeinsam: Sie alle leiden an psychischen Erkrankungen bzw. Fehlbelastungen und sind derzeit Patienten in einer psychosomatischen Klinik.

Jährlich leiden 83 Millionen Europäer unter mindestens einer psychischen Störung wie z.B. Depressionen, Belastungsstörungen oder Angsterkrankungen. Die Bezeichnung der „Depression als Seuche des 21. Jahrhunderts“ wird allmählich zur allgemein anerkannten Tatsache. Da sich hieraus lange Ausfallzeiten von durchschnittlich 30 Tagen ergeben, steigen die Kosten für Unternehmen immens, denn der Arbeitsausfall und die spätere Re-Integration des Mitarbeiters müssen kompensiert werden. Statistisch gesehen nehmen psychische Erkrankungen seit einigen Jahren in allen Branchen kontinuierlich zu. Bessere diagnostische Methoden, aber auch veränderte Arbeits- und Lebensbedingungen sind für diesen Anstieg verantwortlich. Und auch, wenn betroffene Mitarbeiter trotzdem bei der Arbeit erscheinen, schaffen viele von ihnen nur noch 20 bis 30 Prozent ihres eigentlichen Arbeitspensums. Der Grund: Konzentrationsprobleme und Überforderung. Laut eines Grünbuchs zum Thema „Psychische Gesundheit“ haben die wirtschaftlichen Kosten psychischer Erkrankungen sogar zu einem Verlust von drei bis vier Prozent des Bruttoinlandprodukts der Europäischen Union geführt. Tendenz steigend - mischt sich doch zu den aktuellen, psychischen Belastungen wie hohen Arbeitsanforderungen, der jeweiligen Arbeitsorganisation und auch dem Sozialklima derzeit die weit verbreitete Angst um den Arbeitsplatz. Diese Ängste – sobald einmal manifestiert – steigern sich ins Unermessliche, da der Betroffene zusätzlich fürchtet, dass Kollegen, Vorgesetzte und Freunde von seiner Störung erfahren. Die Folge: Eine Leidensspirale beginnt. „Psychische Erkrankungen am Arbeitsplatz sind leider immer noch ein weit verbreitetes Ta

Pressekontakt:

Dr. Becker Klinikgesellschaft  
mbH & Co. KG

Eva Kindsvater  
Pressereferentin

Parkstraße 10  
50968 Köln

Tel: (02 21) 93 46 47-48  
Fax: (02 21) 93 46 47-40  
E-Mail: [ekindsvater@dbkg.de](mailto:ekindsvater@dbkg.de)  
<http://www.dbkg.de>

Abdruck honorarfrei. Beleg  
erbeten.



buthema“, erklärt Silke Grießhammer, Leiterin von Dr. Becker Beratung & Training im Verbund der Dr. Becker Unternehmensgruppe mit Sitz in Köln. Der im letzten Jahr gegründete Unternehmenszweig bietet auf der Grundlage der mehr als 30-jährigen Erfahrung in der Rehabilitationspraxis die so genannten WIR Programme an. Hierbei machen sich speziell geschulte Trainer das multi-professionelle Wissen der Fachleute – speziell im psychosomatischen Bereich - in den bundesweit sieben rehabilitativen Einrichtungen der Klinikgruppe zunutze und geben dies an andere Unternehmen weiter. Ziel hierbei ist, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Mitarbeitern dank einer frühzeitigen und gezielten Intervention zu stärken und zu erhalten, denn oft vergehen bis zu sieben Jahre, bis eine psychische Erkrankung diagnostiziert und adäquat behandelt wird. Den Patienten im Beispiel hätte eine frühzeitige Erkennung geholfen die Leidensspirale zu mindern. In vielen Fällen kann durch eine Früherkennung manifesten Erkrankungen vorgebeugt werden.

## **Psychische Belastungen frühzeitig erkennen und konstruktiv handeln**

Führungskräfte und Vorgesetzte aus dem unteren und mittleren Management mit Personalverantwortung sind nicht nur selbst betroffen, sondern im Rahmen der Fürsorgepflicht auch wichtige Partner in Sachen Gesundheitsförderung. Wie überhaupt erkennen, dass es sich um eine psychische Störung handelt? „In solchen Extremsituationen ist es wichtig, professionell zu handeln, damit die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter erhalten bleibt“, so Dr. Thomas Müller-Holthausen, Chefarzt für Psychosomatik an der Klinik Mönchsee. „Reagiert man rechtzeitig, können lange Arbeitsausfälle sowie psychosoziale Probleme wie Mobbing und Bossing langfristig vermieden werden“, erklärt der ausgewiesene Experte im Bereich der psychosomatischen Erkrankungen.

## **Führungskräfte Schritt für Schritt auf brenzlige Situationen vorbereiten**

Die Dr. Becker Klinikgesellschaft bietet mit einem neu geschaffenen Bereich nicht nur spezielle Trainings und Schulungen an, in denen psychologisches und medizinisches Wissen erworben werden kann, sondern auch Handlungskompetenzen für die Praxis sowie Leitfäden für Betriebsvereinbarungen zum Thema „Psychische Erkrankungen am Arbeitsplatz“. „Wichtig ist uns dabei, dass der jeweilige Trainingsleiter stets auf die spezifischen Anforderungen der Teilnehmer eingeht und sie mit typischen Alltagssituationen konfrontiert“, so Grießhammer. „Uns ist wichtig, den Teilnehmern zu vermitteln, dass dieses Thema mit vielen Vorurteilen belegt ist und dass die meisten psychischen Er

Pressekontakt:

Dr. Becker Klinikgesellschaft  
mbH & Co. KG

Eva Kindsvater  
Pressereferentin

Parkstraße 10  
50968 Köln

Tel: (02 21) 93 46 47-48  
Fax: (02 21) 93 46 47-40  
E-Mail: [ekindsvater@dbkg.de](mailto:ekindsvater@dbkg.de)  
<http://www.dbkg.de>

Abdruck honorarfrei. Beleg  
erbeten.



# Dr. Becker Klinikgesellschaft

krankungen, ebenso wie physische Erkrankungen, behandelbar sind. Frühindikatoren erkennen zu können, hilft Kosten zu senken und Lebensqualität zu erhalten. Dies ist gerade im Hinblick auf den demographischen Wandel ein wichtiges Thema“.

Weitere Informationen unter [www.dbbt.de](http://www.dbbt.de), [www.dbkg.de](http://www.dbkg.de) oder direkt bei Silke Gießhammer unter (0221) 93 46 47 – 37.

\* Namen frei erfunden.

Pressekontakt:

Dr. Becker Klinikgesellschaft  
mbH & Co. KG

Eva Kindsvater  
Pressereferentin

Parkstraße 10  
50968 Köln

Tel: (02 21) 93 46 47-48  
Fax: (02 21) 93 46 47-40  
E-Mail: [ekindsvater@dbkg.de](mailto:ekindsvater@dbkg.de)  
<http://www.dbkg.de>

Abdruck honorarfrei. Beleg  
erbeten.